

Erasmus Staff Training  
Reykjavik – Island  
1.9.2014 bis 7.9.2014

PROF. MICHAEL DÖRNER  
University of Applied Sciences and Arts  
Hochschule für Künste im Sozialen  
Studiengang Freie Bildende Kunst  
Studiengangsprecher FK  
Masterstudiengangsprecher KTS  
Am Wiestebruch 68  
28870 Ottersberg  
04205-25503  
michael.doerner@hks-ottersberg.de  
www.hks-ottersberg.de  
www.michaeldoerner.de

## **Bericht**

Die Listakáskóli Íslands (Iceland Academy of Arts) ist eine Hochschule mit mehreren Fachbereichen in verschiedenen Gebäuden in Reykjavik.

Mein Besuch an der Listakáskóli Íslands beschränkte sich auf die Fachbereiche Freie Bildende Kunst und Kunstpädagogik, sowohl in den Bachelor- als auch Masterstudiengängen.

Ich hatte mit Hulda Stefánsdóttir, stellvertretende Dekanin des Studiengangs Freien Bildende Kunst, Ólafur Sveinn Gíslason, Professor für Freie Bildende Kunst, Adelheidur L. Gudmundsdóttir, Professorin für Kunstwissenschaft und Kristín Valsdóttir Dekanin des Masterstudiengangs für Kunsterziehung Gespräche geführt und Fragen zum Hochschulbetrieb gestellt. Da meine Kompetenz als Künstler auch geschätzt wird, habe ich mich selbst vor einem etwa mit 50 Studierenden und einigen Lehrenden gefüllten Auditorium mit meinen eigenen künstlerischen Arbeiten vorgestellt und in einer anschließenden Forum den Fragen der Zuhörer gestellt. Außerdem habe ich mehrere Tutorials sowohl mit Bachelorstudierenden als auch Masterstudierenden absolviert um den Hochschulbetrieb im Inneren besser kennenzulernen. So konnte ich neben all den allgemeinen Informationen, die ich zur Hochschule erfahren habe auch einen Eindruck sammeln, wie die künstlerischen Themen und Fragestellungen an sich geführt werden und welchen Stellenwert sie in der Hochschule haben. Insgesamt wurde ich sehr schnell in den Betrieb integriert und mit offenen freundlichen Armen empfangen. Mit Bedauern stellte ich fest wie schnell die fünf Tage verflogen.

### Montag 1. September:

Späte Ankunft in Reykjavik. Willkommensgrüße.

Dienstag: Begrüßung und kurzer Rundgang durch die Hochschule. Erste Orientierung in dem großen Gebäude am Stadtrand. 13 Uhr bis 15 Uhr Vortrag und Podiumsdiskussion mit Studierenden und Lehrenden. Vorstellung des Kollegiums.

Mittwoch: Am Vormittag erste Gespräche mit der Dekanin und den Professoren über Organisation und allgemeine Fragen in der Hochschulstruktur. Besichtigung der Werkstätten, Atelierräume, Mensa, Bibliothek etc.

Am Nachmittag fanden Tutorials mit Studierenden und Lehrenden des zweiten Studienjahres in den Bachelorstudiengängen der Freien bildenden Kunst statt.

Donnerstag: Gespräch mit der stellvertretenden Dekanin Hulda Stefánsdóttir des

Studiengangs Freie bildende Kunst über das Management und die Organisation der Hochschule in Bezug auf die Lehrenden, das Curriculum, die finanzielle Struktur, Studierendenzahlen. Klärung von Fragen bezüglich der Personalstruktur, Hochschulpolitik und Zukunftspläne, Werbung, Dokumentation, Qualitätssicherung und Evaluation.

Anschließendes Gespräch mit der Dekanin Kristín Valsdóttir des Masterstudiengangs Kunstpädagogik über den Aufbau und die Struktur der Masterstudiengänge im speziellen den der Kunstpädagogik, Studierendenzahlen, Studiengebühren, finanzielle Strukturen, staatliche Unterstützung für die Hochschule und die Studierenden, Werbung, Dokumentation, Qualitätssicherung und Evaluation.

Freitag: Gespräch mit einer Kunstwissenschaftlerin über den Inhalt und den Aufbau der wissenschaftlichen Fächer.

Gespräch mit Lehrenden über den Aufbau des Curriculums, Lehrzeiten und Lehrpläne, Organisation und Verwaltungsaufgaben.

Besuch des Vortrages eines französischen Künstlers, über ein zurzeit in Reykjavik mit Beteiligung einiger Studierenden organisiertes Projekt im Stadtraum.

Samstag: Besuch einiger Museen und Galerien. Gespräch mit einem ortsansässigen Galeristen und Kurator.

Sonntag: Abreise

Die Listakáskóli Íslands in Reykjavik, Department Fine Art und Art Education hat ca. 100 Studierende im Studiengang Freie bildende Kunst. 50 Studierende sind es im darauf aufbauenden zweijährigen Masterstudiengang Kunsterziehung.

Der Bachelorstudiengang ist dreijährig und endet mit 180 CP. Es bewerben sich jährlich ca. 100 Studierende mit einem Portfolio für den Studiengang Freie Bildende Kunst, von denen ca. 30-35 aufgenommen werden. Zahlreiche Studierende bewerben sich im zweiten Studienjahr für ein Auslandsstipendium. Die Listakáskóli Íslands hat vermutlich auch auf Grund des hohen Interesses der Studierenden etliche Erasmus Partner-Hochschulen. Ein dreijähriger Bachelor für Studierende im Studiengang Freie Bildende Kunst scheint mir ungenügend, zumal sehr oft mindestens ein halbes Jahr im Ausland verbracht wird. Das hilft zwar in vielen anderen Fällen, nicht aber bei der Entwicklung eigener künstlerischer Arbeiten und Positionen. Der Masterstudiengang sollte entsprechend für einen Studierenden mit dem Ziel, als Freier Künstler zu arbeiten, eine Verpflichtung sein. Es macht allerdings Sinn, zunächst sowohl die Studierenden, die später als freie Künstler arbeiten wollen, als auch diejenigen Studierenden, die als Kunsterzieher\_innen ihre Profession finden, zusammen studieren zu lassen. In jedem Fall sollte ein Aufbaustudiengang in welchem Fach auch immer vorgenommen werden.

Die Gebühren für ein Studium betragen trotz 80%iger Subvention durch den Isländischen Staat noch immer 200.000 ISK. Das entspräche einer monatlichen Rate von 600 €. Das Masterstudium Art Education kostet sogar 360.000 ISK. Für eine durch die Niedersächsische Regierung deutlich geringer unterstützte private Hochschule wie die HKS Ottersberg wären diese monatlichen Studiengebühren ebenfalls angemessen. Die Studierenden können ähnlich dem deutschen BAföG System eine Förderung, bzw. eine Kredit beantragen, den sie erst im Falle einer tatsächlichen Beschäftigung oder zumindest dauerhaften Einnahmen ratenweise zurückzahlen müssen.

Die Werkstätten der Listakáskóli Íslands sind sehr gut ausgestattet. Es gibt eine Tischlerei, eine Metallwerkstatt, eine Druckerei mit alten Bleisätzen, Lithografie und

Tiefdruckwerkstatt sowie Siebdruck- und Hochdruckanlagen. Es gibt ein sehr großes Fotostudio mit den entsprechenden Beleuchtungsanlagen und Stativen. Außerdem werden zwei Medienwerkstätten vorgehalten, wovon eine speziell nur für Film und Videoschnitt mit leistungsfähigen Rechnern bereitsteht.

Die Atelierplätze der Studierenden sind außerordentlich großzügig. Auch die Seminarräume haben eine sehr angemessene Größe. Die Bibliothek ist verhältnismäßig klein, weil sie nur einen kleinen Teil der gesamten Bibliothek aller Studiengänge vor Ort zur Verfügung hat.

Die Lehrenden bekommen Arbeitsverträge zunächst nur für drei Jahre. Diese können dann maximal zweimal á zwei Jahre verlängert werden, so dass eine maximale Laufzeit von 8 Jahren zustande kommt. Das kann unter bestimmten Aspekten betrachtet optimal sein, weil die Lehrenden immer relativ jung sind und nah an aktuellen Strömungen sind. Es führt aber gerade zum Ende einer Laufzeit bei den älteren Lehrenden zu Motivations- und Konzentrationsverlusten. Bewundernswert und verständlich ist die Initiative, permanent Gastdozenten einzuladen. Ein Land, das doch relativ weit von Europa weg zu sein scheint, muss sich die interessanten Positionen ins Land holen. Dies gilt vor allem deswegen, weil die Studierenden finanziell überlastet sind und aus diesem Grunde nicht fähig sind, permanent zu reisen.

Die Lehrenden sind verpflichtet 30% für Forschung, also Studio- oder Atelierzeit zu verbringen. Jede\_r Dozent\_in erhält ein Macbook, auf dem die gängigen, auch hochschulinternen Programme aufgespielt wurden.

In Island gibt es die Tendenz von MfA-Absolvent\_innen, im Abschluss an ihr Studium den Dokortitel zu erwerben. Etliche zieht es aus diesem Grund nach Norwegen, wo dies möglich ist.

Ottersberg, im Oktober 2014